

# Thiuroniumderivate der Pyridoxingruppe

Von

Selma Kreisky

Institut für klinische Chemie der Universität Gotenburg, Gotenburg, Schweden

(Eingegangen am 22. April 1959)

Zur Vervollständigung der Arbeit „Herstellung von Derivaten des Pyridoxins, insbesondere dessen Schwefelanaloga“<sup>1</sup> wurde das Thiuroniumderivat des Pyridoxins und des 4-Desoxypyridoxins hergestellt. Hiermit wurde im Falle des Pyridoxins bewiesen, daß der Ringschluß erst durch die Alkalisierung erfolgt.

Ferner zeigte sich, daß schon das Thiuroniumderivat des Pyridoxinamins nicht isoliert werden kann.

Diese Arbeit wurde durch die materielle Unterstützung der Riksförening mot Polio und Statens Medicinska Forskningsråd ermöglicht, wofür ich meinen Dank hier zum Ausdruck bringen will.

## Experimenteller Teil

*2-Methyl-3-hydroxy-4,5-bis-(isothiuroniummethyl)-pyridin-hydrobromid:* 0,43 g 2-Methyl-3-hydroxy-4,5-di-(brommethyl)-pyridin-hydrobromid, 0,18 g Thioharnstoff und 2 ml absol. Alkohol werden 5 Stdn. unter Rückflußkühlung gekocht, über Nacht in den Kühlschrank gestellt, dann mit 4 ml absol. Äthyläther versetzt. Die etwas schmierige Fällung wird abzentrifugiert, hierauf in 1,5 ml absol. Methanol in der Wärme gelöst. Aus dieser Lösung wird das Reaktionsprodukt durch Zusatz von absol. Äther ausgefällt. Ausb. 0,55 g. Zersp. 199°C.

$C_{10}H_{18}Br_3N_5OS_2$ . Ber. C 22,8, H 3,42, Br 43,6.  
Gef. C 23,1, H 3,66, Br 43,6.

*2,4-Dimethyl-3-hydroxy-5-isothiuroniummethyl-pyridin-hydrobromid:* 0,3 g 2,4-Dimethyl-3-hydroxy-5-brommethyl-pyridin-hydrobromid, 0,08 g Thioharnstoff und 1,5 ml absol. Alkohol werden 5 Stdn. unter Rückflußkühlung gekocht und weiter wie bei obiger Synthese verfahren. Ausb. 0,35 g. Zersp. 176°C.

$C_9H_{15}Br_2N_3OS \cdot 2 H_2O$ . Ber. C 27,6, H 4,35, Br 40,9.  
Gef. C 27,5, H 4,30, Br 41,1.

<sup>1</sup> S. Kreisky, Mh. Chem. **89**, 685 (1958).